BLICK punkt WISMAR
Die Zeitung der SPD Fraktion in der Wismarer Bürgerschaft
SPD

* Die in dieser Zeitung gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche und männliche Personen.

JULI 2021

Die Bürgerschaft von Wismar – ein Ehrenamt mit Ehre

Einst von honorigen oder auch Rats-Herren regiert, sind die Abgeordneten der Wismarer Stadtvertretung heute nicht an ein bestimmtes Alter gebunden und ebenso wenig an das Geschlecht. Auch die sogenannten Standesvoraussetzungen spielen für die Wählbarkeit keine Rolle mehr. Es braucht keinen Besitz, keine angesehene Herkunft und auch kein Studium. Im Gegenteil, wir legen Wert auf Vertreter möglichst verschiedener Branchen, um auch die Vielfalt unserer Bürger abzubilden. Von der Eisenbahnerin oder den Koch über den Examinierten Altenpfleger, Pädagogen, den Verkehrsingenieur wie Verwaltungs- und Betriebswirte, wir bringen Erfahrung und Fachkenntnisse in unsere Arbeit mit ein.

Und obwohl dabei im Ehrenamt tätig, nehmen wir es mit derselben Verantwortung wie im Beruf war.

Acht Ausschüsse sind es insgesamt und von unseren zehn Fraktionsmitgliedern ist jeder in zwei Ausschüssen vertreten. Wir beraten dort die Vorlagen der Verwaltung, z.B. zu Gebühren, Ansiedlungen usw., sowie eigene Anträge der Bürgerschaft zur Wahrung Ihrer Interessen. Dafür können Sie sich auch stets und gern an uns bzw. unser Fraktionsbüro wenden. Für die Ausschüsse werden unsere Mitglieder nach persönlichem Interesse und beruflichen Vorkenntnissen ausgewählt. Sachkundige Einwohner unterstützen uns dabei. Jeder Ausschuss hat neun Mitglieder mit einer personellen Aufteilung entsprechend der Fraktionsgröße. Die Dokumente, die in den Ausschüssen besprochen werden, enthalten viele Seiten mit Daten und Fakten. Vor jeder Sitzung muss man als Bürgerschaftsmitglied den Inhalt studieren, in der Fraktionssitzung kommt man dann zu einer -bestenfalls gemeinsamen- Meinung. Was in der Bürgerschaftssitzung so einfach nach „Hand heben“ aussieht, hat also auf dem Weg schon genügend Diskussion erfahren. In der Bürgerschaftssitzung selbst wird nur noch einmal für die Öffentlichkeit die Position der jeweiligen Fraktion erläutert. Dabei geht es durchaus kontrovers und lebendig zu. Verschiedene Sichtweisen, die ja auch aus dem Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern entstehen, werden offenbart. Zusätzliche Informationen für uns gibt es, wenn neue Konzepte entwickelt werden. Dazu finden interne oder auch öffentliche Sitzungen statt, so zum Beispiel zum Hochbrückenersatzbau, zum Kleingartenentwicklungskonzept oder zum Stadt-Umland-Raum. Auch zu den Tagungen des UNESCO-Welterbebeirates oder des KiJuPas sind Mitglieder unserer Fraktion anwesend. In den Fraktionssitzungen werden alle anderen Mitglieder darüber informiert. Sie sehen, es hängt viel Arbeit an diesem Ehrenamt, und man muss schon ein bisschen verrückt sein, aber es ist auch sehr interessant und vielseitig. Und schließlich ist es uns eine Ehre und Verantwortung, mit 26,6% von Ihnen, liebe Wismarerinnen und Wismarer, wieder zur stärksten Fraktion in die Bürgerschaft gewählt worden zu sein.

So wie wir machen es viele Menschen in dieser Stadt: sie engagieren sich für die Stadtgesellschaft. Man schaut über den eigenen Tellerrand hinaus und bereichert sein Leben. Einen kleinen Einblick in diese Vielfalt der Möglichkeiten erhalten Sie heute von unseren Mitgliedern der SPD Fraktion. ■

ERSTBLICK

„Daß ich erkenne, was die Welt im Innersten zusammenhält“

Diese Frage trieb Goethes Faust um und auch in unserer Zeit ist es eine dringende Frage für unser Zusammenleben. Was ist der Kitt, der eine Gesellschaft vor dem Auseinanderdriften schützt? Sicherlich sind es Familien, die schon früh Kindern zeigen, wie man gemeinsam lebt, wie man streitet, sich wieder verträgt und wie man füreinander da ist. Dann sind es auch Schulen, Kindergärten, Arbeitsplätze und Begegnungsstätten, an denen unser Miteinander stattfindet. Und es gibt noch viele Vereine, Arbeitskreise, lose Treffen, Wohlfahrtseinrichtungen, Beiräte, Vertreter und viele Formen mehr, in denen sich Menschen in unserer Stadt tagtäglich ehrenamtlich einsetzen, um für sich selbst und für Gleichgesinnte oder Hilfsbedürftige das Leben noch lebenswerter zu machen. Einen Teil dieser Arbeit unterstützt die Stadt Wismar auch in finanzieller Form oder durch die Bereitstellung von Räumen. Und in diesem Fall ist es die Bürgerschaft, also auch wir, die die Gelegenheit bekommen, Einblick zu nehmen in die Vielfalt des Ehrenamtes in unserer Stadt. Einen kleinen Ausschnitt dieses Einblickes wollen wir Ihnen mit dieser Ausgabe unserer Zeitung geben. Dieser Ausschnitt zeigt bei Weitem nicht die gesamte Bandbreite der Ehrenämter in Wismar, aber er soll stellvertretend einige vorstellen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und einen guten und gesunden Sommer. ■

Freundlichst,
Ihr Michael Tiedke

Vorsitzender der SPD Fraktion der Wismarer Bürgerschaft

FREIWILLIGE LEISTUNGEN - WAS IST DAS?

Was sich so nach „Nebensache“ anhört, ist doch das, was unsere Gesellschaft zusammenhält. Es sind die Angelegenheiten, bei der jede Kommune selbst entscheidet, ob sie ihr wichtig sind oder wegfallen sollen. Sie sind das Herzstück der Kommunalpolitik, denn es geht vor allem um kulturelle und soziale Aufgaben: Beratungsstellen, Museen, Bibliotheken oder Sportstätten.

Oft hat man von Kürzungen dieser Leistungen gehört. In unserer Stadt sind diese Leistungen aber seit Jahren relativ konstant.

Haben Sie eine Vorstellung, wie viel sich Wismar diese freiwilligen Leistungen kosten lässt?

Wir sagen es Ihnen. Im Stadthaushalt 2021 sind es 7,99 Mio Euro!

Was man mit soviel Geld machen kann, fragen Sie?

Bezahlt werden damit beispielsweise die Ausgaben für Städtepartnerschaften, das Kinder- und Jugendparlament, das Schabbell, das Phantechnikum, der Tierpark, das Theater und auch die Gelder für die Fraktionsarbeit in der Bürgerschaft. Das Schulschwimmen wird unterstützt und die Arbeit der Sportvereine. Was wäre unsere Hansestadt ohne diese vielen Dinge? Wieviel ärmer wäre unser Leben ohne diese Einrichtungen?

Über die jeweiligen Zuwendungen, egal ob institutionelle oder Projektförderung, entscheidet die Bürgerschaft.

Auf der Internetseite der Stadt unter *www.wismar.de* finden Sie einer Auflistung der Wismarer Vereine.

Vereinsleben erweitert den Horizont und bringt Menschen mit gleichen Interessen zusammen. Schauen Sie doch gleich mal nach, ob auch für Sie etwas dabei ist. ■

Gemeinschaft Wismarer Künstler und Kunstfreunde

Die „Galerie Hinter dem Rathaus“ ist das Aushängeschild der Gemeinschaft Wismarer Künstler und Kunstfreunde. In ihr werden regelmäßig Kunstausstellungen gezeigt, die das Kunstschaffen der eigenen Mitglieder und auswärtiger Künstler widerspiegelt. Sie ist gleichzeitig ein Hotspot der bildenden Kunst in Wismar. Die Ausstellungseröffnungen sind legendäre Treffen des Austausches über Kunst und Kultur. Als im Jahr 1990 die Stadt und das Museum Schabbellhaus die Galerie nicht mehr weiterzuführen konnten, gründeten Wismarer Künstler einen Verein und übernahmen diese ehrenamtlich. Im letzten Jahr wurde daher das 30jährige Jubiläum mit einer Ausstellung „30 Jahre – 30 Handschriften“ gefeiert, in der Werke externer Künstler aus einer Auswahl von 300 Ausstellungen gezeigt wurden. Coronabedingt erfolgte die Vorstellung der Werke dann im Schaufenster der Galerie und auf Instagram. Die Schaufenstergalerie und der Instagram-Auftritt wurden zu einem vollen Erfolg. Seit 2019 wird die Galerie von drei Künstlerinnen geführt, Lena Bisalski, Susanne Gabler und Susanne Tonn. Die Arbeit der Gemeinschaft wird auf Grund der kulturellen Bedeutung für Stadt, Kreis und Land von diesen drei Körperschaften auch gefördert. In Wismar ist der Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales der Bürgerschaft für die Förderung zuständig. Die Galerie selbst erwirtschaftet durch Kommissionsverkäufe Gelder und bietet so den Künstlern und Künstlerinnen Möglichkeiten für Einkünfte. Die Kunstfreunde wiederum erhalten jedes Jahr ein kleines Kunstwerk eines Künstlers der Gemeinschaft als Jahresgabe. Der jährliche Höhepunkt ist die Kunstauktion im November in der Gerichtslaube des Rathauses, die im letzten Jahr leider nur virtuell stattfinden konnte. Ohne die Gemeinschaft und ihre Galerie Hinter dem Rathaus wäre das kulturelle Leben in der Hansestadt Wismar um einiges ärmer. ■

Joachim Winkler
unser Fachmann für Bildende Künste

Friedhofsverein Wismar e.V.

Wissen Sie, was ein Theremin ist? Oder eine Totenkrone?

Wenn Sie im Friedhofsverein wären, dann wüssten Sie es. Dieser noch sehr junge Verein hat sich vor 7 Jahren gegründet und inzwischen 30 Mitglieder. Ziel ist es, die Sterbekultur zu bewahren und den denkmalgeschützten Friedhof unserer Stadt zu erhalten. Mit viel Enthusiasmus haben sich die Mitglieder Aufgaben gesucht, Ziele gesteckt und Themen besetzt, die es bislang noch nicht gab. Die ersten Jahre waren mühsam, keiner schien sich für ihre Arbeit zu interessieren. Aber so nach und nach fand man den richtigen Draht zu den Bürgern. Mit monatlichen Führungen und Lesungen begeisterte man erst einige Teilnehmer, durch Mundpropaganda kamen immer mehr. Beim Thema „Gestatten, dass ich liegen bleibe?“ werden die honorigen Persönlichkeiten der Stadt vorgestellt. Bei „Es grünt so grün...“ geht es um besondere Pflanzen und Bäume auf dem Friedhof. Mit dem NABU gibt es in schöner Zusammenarbeit Führungen zu Vogelstimmen, denn dieser Friedhof wurde als Park für die Bürger angelegt und sollte von je her eine Oase der Ruhe sein. Und in der „Herbstmondnacht“ zeigte ein Theremin-Spieler sein Können, was man mit Sicherheit nie wieder vergisst!

Der jährliche Höhepunkt ist immer das Sommerfest auf dem Friedhof. In diesem Jahr wird es im August stattfinden. Dann werden die Gäste mit einer Ponykutsche über den Friedhof gefahren. Die Aushänge zu den Veranstaltungen finden Sie an den Friedhofstoren.

Bei gemeinsamen Arbeitseinsätzen werden alte Gräber gepflegt, für die es keine Angehörigen mehr gibt. Innerhalb besonders schöner Zäune werden Gräser für Wildbienen ausgesät. Solche Einsätze sind Balsam für die Seele. So ganz nebenbei macht man sich Gedanken über das eigene Sein und Vergehen. Man merkt sehr schnell, dass es ein Ort des Friedens ist, wo sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vereinen. Kommen Sie uns bei einer der nächsten Führungen besuchen? ■

Infos: *www.friedhofsverein-wismar.de*

Sibylle Runge
beschäftigt sich mit dem Leben und dem Sterben

Verein der Gästeführer der Hansestadt Wismar e.V.

Der Anfang 2005 von den damals tätigen Gästeführern gegründete Verein hat zur Zeit 32 Mitglieder im Alter von 51 - 91 Jahren.
Einige Mitglieder des Vereins haben schon seit Jahrzehnten in ihrer Freizeit den Touristen die Seestadt Wismar präsentiert. Ende der 90er Jahre fand das erste Seminar zur Qualifizierung zu Gästeführern statt. Nachdem Wismar im Jahr 2002 Weltkulturerbe wurde, ist der Bedarf an begeisterten Präsentanten der Stadt besonders gestiegen und es folgten weitere Kurse. Die vorwiegend nebenberuflichen Gästeführer des Vereins haben sich zusammengeschlossen, um sich durch regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen auf dem Laufenden zu halten. So werden Vorträge von Architekten, Historikern, Archäologen, Stadtplanern, Bauforschern oder fachkundigem Personal aus der Verwaltung organisiert, damit die Mitglieder auf dem aktuellen Stand bleiben. Gemeinsame Ausflüge in andere historische Städte wie Lübeck, Neubrandenburg, Stade oder die Besichtigung der Halbinsel Wustrow stärken die Gemeinschaft - das gemeinsame Sommerfest fördert den regen Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen. Ein Teil der Gästeführer können ihre lieb gewordene Freizeitbeschäftigung aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben. Deshalb sind

wir sehr froh, dass die Wismarer Tourist-Info, von der unsere Aufträge überwiegend kommen, einen neuen Qualifizierungslehrgang auf den Weg gebracht hat.
Durch diesen dürfen wir hoffentlich bis zum Jahresende neue, engagierte Stadtführer und Stadtführerinnen begrüßen. Mit etwas Glück werden diese dann in den Verein eintreten, damit wir Erfahrung, Wissen und Begeisterung miteinander teilen können. ■

Micha Glockemann
ist gern mal aus
der Zeit gefallen

Arbeitskreis Schule Wirtschaft Wismar-NWM e.V.

Wie finden junge Menschen ihren Weg in den Beruf, welche Ausbildung könnte passen, wo kommen Schüler und Unternehmen bzw. Bildungseinrichtung zusammen? Es ist eine Frage der Möglichkeiten und vorhandener Potenziale. Bestenfalls sollte das zusammenpassen, damit jeder beteiligte Partner etwas davon hat. Die Maxime der Mitstreiter um den Arbeitskreis Schule Wirtschaft ist es, die Angebote vor Ort und die Zukunftsperspektiven durch berufliche Orientierung aufzuzeigen. Der Name des Vereins steht für ein breites Netzwerk aus vielen Partnern der Region. 2005 von 26 Mitgliedern gegründet, ist die Arbeit des Vereins heute dauerhaft im Schulangebot verankert. Projekte, Erfahrungsaustausch, individuelle Beratung und mehr wird vom Arbeitskreis organisiert. Sie gelten als Rüstzeug für die Gestaltung eines selbstbestimmten Lebens und als Unterstützungsangebot für Schulen bei der Berufsorientierungsarbeit. Das Herzstück der Arbeit ist die „Berufsinfobörse“, auf der jährlich bis zu 2500 Schüler der Hansestadt und des Landkreises Nordwestmecklenburg die Möglichkeit bekommen, sich mit Ausbildungsunternehmen und ihren Berufsbildern bekanntzumachen. Auch Praktikaplätze können hier vermittelt werden. Als wichtige Informationsquelle ebenso für die Eltern will man Ansprechpartner sein und Akteure zusammenbringen. Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, weshalb man neben den genannten Partnern auch eng mit den Verwaltungen der Hansestadt und des Landkreises zusammenarbeitet. Ein besonderes Projekt ist das „Berufswahlsiegel“. Ausgehend vom Bundesbildungsministerium übernimmt das Bildungswerk der Wirtschaft die Durchführung in MV. Hier können die Schulen beantragen, sich mit dem „Berufswahlsiegel“ für ihre Berufsorientierungsarbeit zertifizieren zu lassen und werden dabei vom Arbeitskreis unterstützt. Die 26. Berufsinfobörse findet am 16. und 17. September 2021 in der Wismarer Reithalle statt. ■
Interessiert? *www.akschulewirtschaft.de*

Eberhard Müller
möchte die nächsten
Generationen unterstützen

WEITBLICK

WIE GRÜNDET MAN EINEN VEREIN?

Meist wird ein Verein gegründet, weil man mit Gleichgesinnten dieselben Ziele verfolgt, so nach dem Motto „gemeinsam sind wir stark“. Damit sind dann schon Ziel und Zweck des Vereins geklärt.
Für die Gründung eines Vereines brauchen Sie mindestens 7 Mitglieder. Das können sowohl natürliche als auch juristische Personen (also Firmen) sein. Der Verein hat zwei Organe, den Vorstand und die Mitgliederversammlung. Während der Vorstand den Verein vertritt, ist die Mitgliederversammlung das oberste Entscheidungsgremium. Zum Vorstand gehören mindestens 3 Mitglieder.
Das Herzstück eines jeden Vereins ist die Satzung. Es gibt im Netz Vorlagen für Satzungen, nach denen man sich richten kann. Strebt man die Gemeinnützigkeit an, dann muss in der Satzung ein gemeinnütziger Zweck enthalten sein. Das sind z.B. die Förderung der Denkmalpflege, Kunst und Kultur oder des Tierschutzes. Beim örtlich zuständigen Finanzamt kann man die Satzung im Vorfeld prüfen lassen, ob ein gemeinnütziger Zweck erfüllt ist. Die Gemeinnützigkeit bringt für den Verein Vorteile wie beispielsweise Steuererleichterungen und den Zugang zu öffentlichen Mitteln.

Die Vereinsgründung ist dann eine Vollversammlung aller Mitglieder, bei der alle gemeinsam die Satzung unterschreiben. Dann muss dieser Akt noch notariell beglaubigt werden und die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht erfolgen. Beides verursacht überschaubare Kosten. Um ein eigens eingerichtetes Vereinskonto kommen sie nicht herum. Banken bieten hierfür häufig spezielle Vereinskonten an. Für das Eröffnen eines solchen Kontos benötigt man einen beglaubigten Registerauszug oder das Protokoll der Gründungsversammlung.
Lassen Sie sich von diesen Formalitäten nicht abschrecken, denn die Freude an gemeinsamer Aktivität ist es alle Mal wert. ■

Theatersommer St. Georgen Wismar

Jedermann- Festspiele oder auch Klassikertage, in diesem Gewand haben im Jahre 2014 engagierte Förderer deutscher Erzählkunst die erste von vierzig Jedermann-Vorstellungen auf die Bühne gebracht. Ein besonders atmosphärischer Ort, garantierte Theaterspielkunst und die Freude des miteinander Erlebens waren Garant für jahrelange Aufführungen. Mit dabei Goethes ‚Faust' und ein fast schon zeitgenössischer ‚Drache'. Leider wurde die Finanzierung mit den Jahren immer schwieriger. 2018 kam das Aus. Doch Totgesagte leben länger! Eine anfangs noch kleine Gruppe machte bei Schmalzstullen und Gurken ihre Hausaufgaben. Was hatte konkret zum Stopp dieser Erfolgsgeschichte geführt und was muss jetzt getan werden, um das wertvolle Theaterfestival zu bewahren? Antworten wurden gefunden. Man begab sich 2019 als besonderes Projekt unter das Dach des örtlichen und gemeinnützigen Theatervereins, denn aufgeben war keine Option. Vereinsarbeit mit Leidenschaft, wenn Ziel und Zweck für die Mitglieder stimmen. Dazu gehört in diesem Fall, „...das Interesse und Verständnis von Kunst und Bühnenkultur in allen Bevölkerungskreisen zu wecken und wach zu halten...". Menschen aller Couleur können dabei sein, mitmachen und miterleben. Zum Glück standen der Bühnenbildner und Regisseur weiterhin an der Seite der engagierten Vereinsgemeinschaft. Öffentlichkeitsarbeit, die Suche nach Sponsoren und Fördermitteln, viele Köpfe und Hände wurden und werden gebraucht. Ein Ehrenamt mit Anspruch - zu Beginn wie jetzt, mit inzwischen 18 Mitgliedern. Im Frühjahr 2020 war ein neues Stück gefunden. Hamlet sollte es werden, musste aber durch die Pandemie abgesagt werden. Neue Überlegungen, die im Einklang mit den Hygienebestimmungen stehen, führten in diesem Jahr zu Nosferatu. Der Untote aus Transsilvanien, der einst Wismar besuchte, wird im Juli und August in

einer wahrlich originellen Inszenierung von Holger Mahlich sein Unwesen auf der St. Georgen- Bühne treiben. Der Horrorklassiker des legendären Filmemachers Murnau wurde vor 100 Jahren in Wismar gedreht. Die Hansestadt Wismar ist mit einer großen Fördersumme dabei, denn die Marke Theatersommer St. Georgen ist eine Bereicherung für Stadt und Region.

Näheres finden Sie unter *www.theatersommer-wismar.de*

Maren Teß
wurde von der Muse geküsst

DETAIL*BLICK*

Wir haben eine neue Rubrik bei unserem Gewinnspiel. „Wismar - bis in´s kleinste Detail" Wie gut kennen Sie Wismar wirklich? Wissen Sie, wo dieses Foto gemacht wurde?

Zu gewinnen gibt es ein Frühstück für Zwei in einem Café unserer Wahl. Den Gewinner benachrichtigen wir persönlich. Mitspielen können Sie per E-Mail oder per Post unter dem Betreff:" GEWINNEN". Einsendeschluss ist der 31.08.2021.
Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Auflösung des letzten Rätsels: Altes Bahnhofsgebäude. Der Gewinner wurde von uns benachrichtigt.

Alle Rechte an den Fotos wurden von den Vereinen freigegeben.

KONTAKT / IMPRESSUM
SPD Fraktion in der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar
Zimmer 306, Am Markt 1, 23966 Wismar
03841-2511240 spd-fraktion.wismar@freenet.de www.spd-fraktion-wismar.de

Redaktionsteam: Maren Teß & Sibylle Runge. Grafische Umsetzung: Fanni Runge